



man sich zuvor zu Zürich anmelden undt audientz begeren solte, wie des Herren Schwager meinung auch gewesen, ist hiemit der bestimpte tag den 26. Meien verschoben, undt werdent hochermelte Herren von lutzern umb einen anderen tag als den 2. Juni zu Zürich anhalten, ob nun selbiger bewilligett werde weist man nit, was dan für antwort erfolgett wirdt man dem Herren Schwageren durch eigenen [Boten] berichten.

Also lassent Jhr Gn. [Abt Bernhard I. von F r e i b u r g] den Herren Schwageren ersuchen wan ein tag gesetzt, sich darbey befinden welle undt helfen des ... Gottshaus Jura manutenieren, solle in vorfallenden gelegenheitten beschuldett werden".

"4 mahl dem Obervogt geschriben"

"Lucern das concept schikken"

"der Cantzler [der Abtei Rheinau?, Johann Heinrich R o t e n f l u h] ein Zedele wegen Carles [=Karl W e i s s e n b a c h?] und des Pferdts"

1) In den gedruckten EA nicht nachgewiesen.

2) Im Hintergrund steht der Streit der Abtei Rheinau mit Zürich wegen Marthalen und Benken, s. AH 71/84. Zurlauben scheint einer der Vermittler in diesem Streite gewesen zu sein, s. AH 27/83.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 71, 253-254 - Blatt 253<sup>V</sup> und 254<sup>R</sup> leer

## 124

1696 August 27., Meersburg

A

SCHREIBEN VOM [BISCHOF VON KONSTANZ], MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], AN DIE VII IM THURGAU REG. ORTE [VIII ALTE ORTE AUSG. BE]

---

"Wir haben aus einem Schreiben, welches unterm 11. passato der Herren Nachpahrn Ehrengesandte damahls auf dem tag der Jahr Rechnung zue Baaden<sup>1</sup> versamblet an uns abgehen lassen, mit etwas befrembden ersehen müssen, welcher gestalten dieselbe gantz ohnverhoffter dingen an uns empfinden wollen, das gleich wie in anderen unsern Gerichten im Thurgeüw nach ausweisung des bekhtanten Vertrags de A<sup>O</sup> 1509<sup>2</sup> die kleine bussen mit derselben Landtvogteyambt<sup>3</sup> ohnverweiglich getheillet worden. Also in dem gegenspil zue Bischofzell und Güttingen [beides Herrschaften des Bistums Konstanz] solches bis dahin nicht geschehen seye mit disem beyvermelten Zuesatz, dass und soferm dergleichen weiters erfolgen, und mithin sothane theillung mit ersagtem Landtvogteyambt hin-